

Solidarität als Herzenssache

(UZ-Korr.) Im Wissenschaftsbereich Tierernährungsphysiologie und Futtermittelkunde wird seit langem eine gute Tradition gepflegt. Jährlich bekunden die Mitarbeiter neben den regulären monatlichen Geldspenden auf das Konto der Gewerkschaft durch zwei größere Spendenaktionen ihre aktive Solidarität mit den um ihre Freiheit kämpfenden Völkern. Die Solidaritätsaktionen im Mai und Oktober dieses Jahres erbrachten einen Erlös von 927 Mark. Damit wird das Kollektiv in diesem Jahr ein Solidaritätsaufkommen in Höhe von mindestens 58 Prozent des Gewerkschaftsbeitrages abrechnen können.

Kurznotiert

IHRE MITGLIEDERZAHL will die HSG bis 1983 auf 4150 erhöhen. Schwerpunkte bei der Gewinnung der neuen Mitglieder sollen dabei die Stabilisierung bzw. der Aufbau von Sportabteilungen in den Bereichen TV, Medizin und im Hochhaus sowie die Erweiterung von Studententeilen in den Spartenarten vom 1. bis 4. Studienjahr sein.

BERUFEN IN DEN ÄLTSTENRAT beim Rat für medizinische Wissenschaft wurde Prof. Dr. sc. med. Erich Strack von der Karl-Marx-Universität.

DER SEKTION TAS führt am 11. Dezember von 14 bis 18 Uhr, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 1, ein Kolloquium zu den pädagogischen Praktika der Fremdsprachenlehrerstudenten durch. Dabei werden Überlegungen zur weiteren Erhöhung der pädagogisch-psychologischen und methodischen Befähigung der Studenten sowie zur engeren Verflechtung von Praktika und Fachausbildung zur Diskussion gestellt.

EINE AUSSTELLUNG mit Literatur zur Kultur und Kunst der UdSSR wurde in der Deutschen Bücherhalle eröffnet. Die Auswahl aus den Veröffentlichungen der letzten Jahre illustriert die Tätigkeit der kulturellen und musealen Einrichtungen in der UdSSR auf dem Gebiet der Kulturpropaganda. Die Ausstellung ist bis Mitte Dezember geöffnet.

IM PHYSIK-KOLLOQUIUM spricht am 2. Dezember, 16.15 Uhr, im Hörsaal für Theoretische Physik, 7010, Linnestr. 5, Prof. Dr. A. Abrikosov, L. D. Landau-Institut für Theoretische Physik, Moskau, über „Substances Intermediate between Metals and Insulators“.

DAS LEHRBUCH DER PHYSIOLOGIE DER HAUSTIERE ist in 2. Auflage beim VEB G. Fischer Verlag Jena zum Preis von 70 Mark herausgekommen. Herausgeber dieses Zweibänders ist Vet.-Rat Prof. Dr. Dr. Erich Kolb, KMU. Bearbeitet wurde es von H. Gürtler, H.-A. Ketz, E. Kolb, L. Schröder und H. Seidel. Es umfasst 950 Seiten mit 320 Abbildungen und 300 Tabellen.

Promotionen

Promotion A

Sektion Physik
Ottwin Breitenstein, am 2. Dezember, 16.15 Uhr, 7010, Linnestr. 5
Kleiner Hörsaal: Einsatz und Erweiterung der Deep-Level Transient Spectroscopy (DLTS) zur Untersuchung von Prozessen, die die Effizienz von GaP:N-Laminenzellen beeinflussen.

Rainer Krabi, am 9. Dezember, 17 Uhr, gleicher Ort: Eine Einführung in die Methode der Moleküldynamik und moleküldynamische Rechnungen mit einigen Alkan- und Wassermolekülen.

Sektion Chemie

Joachim Stach, am 3. Dezember, 14 Uhr, 7010, Liebigstr. 18, Hörsaal III: EPR-Untersuchungen an äquivalenten Übergangsmetallkomplexen mit ungesättigten Dihalogenanionen.

Sektion Germ./Lit.

Erika Al-Murab: Probleme der Topologie in Sätzen der deutschen Gegenwartssprache aus der Sicht des Fremdsprachenunterrichts „Deutsch“ für irakische Studenten.

Volker Bertei: Der Gebrauch lokaler Präpositionen im 18. Jahrhundert.

Bereich Medizin

Siegbert Bretschneider: Analyse der Tätigkeit von Gemeindefachwestern im Versorgungsbereich eines Landkreises.

Wolfgang Oehler: Epidemiologische Untersuchungen anhand der stationären Behandlungsfälle von Verbrennungsverletzungen im Stadt- und Landkreis Leipzig im Zeitraum vom 1. 6. 1976-31. 5. 1977.

NTZ-Vorlesungsreihe soll viele Hörer ansprechen

UZ sprach mit Prof. Dr. A. Uhlmann, Leiter des NTZ

UZ: Welches Anliegen verfolgt das Naturwissenschaftlich-Theoretische Zentrum (NTZ) mit der Vorlesungsreihe von Prof. Laßner zum mathematisch-physikalischen Weltbild?

Prof. Uhlmann: Wir zielen mit dieser Reihe nicht so sehr auf die Beziehungen zwischen Vertretern der Mathematik und Naturwissenschaften sowie gesellschaftswissenschaftlichen Bereichen in ihrer Gesamtheit, sondern es kommt uns auf Erfahrungsaustausch, auf Diskussionen beim Aufwerfen aktueller Fragestellungen an.

Wir denken, daß universitäts-offene Vorlesungen hierzu geeignet sind. Bei ihnen soll es nicht vorwiegend um strenge und straffe Gliederung ankommen, sondern in Einzelvorträgen oder kleinen Reihen sollten Gegenstände behandelt werden, die noch nicht in Lehrbüchern vorliegen, weil sie neu oder auch noch umstritten sind. Die Idee von Prof. Laßner ist es, solche Punkte aufzugreifen, die aus seiner eigenen Forschungstätigkeit herrühren und durch ihre Allgemeingültigkeit und Relevanz einen größeren Kreis ansprechen.

UZ: Und welchen Kreis von Hörern möchte das NTZ ansprechen?

Prof. Uhlmann: Möglichst groß soll er sein. Das zeigen auch die Themen.

Adressaten sollen neben Naturwissenschaftlern nicht nur Philosophen und Wissenschaftstheoretiker, sondern vielleicht auch Psychologen, Historiker usw. sein. Auch Studenten der letzten Studienjahre dürften sich dafür interessieren.

UZ: Wie soll es nach den Vorlesungen von Prof. Laßner weitergehen?

Prof. Uhlmann: Eventuell werden im nächsten Jahr Naturwissenschaftler die Vorlesungen zu bestimmten Themen weiterführen. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß zum Themenkreis auch Gesellschaftswissenschaftler das Wort ergreifen und zu ihnen auf den nächsten brennenden Problemen sprechen, um auch von Naturwissenschaftlern Anregungen und Beurteilungen zu erhalten. Ausgangspunkt muß sein, über allgemeine Zustimmungserklärungen hinaus zur kritischen Einschätzung des Gebotenen fortzuschreiten, die Punkte herauszuarbeiten, an denen ange-setzt werden muß, um zu neuen Einsichten gelangen zu können.

Für die entsprechende Diskussion kann nun ein Oberseminar genutzt werden (siehe UZ/39). Das nächste findet am 2. Dezember, 18 Uhr, im Hochhaus, 1. Etage, Raum 1, statt und die kommende Vorlesung zum Thema „Mathematik und Theoriebildung“ am 18. Dezember, 18 Uhr, im Hörsaalkomplex.

Vorlesung als auch Oberseminar liefern vielversprechend an. Wir hoffen, daß beide Formen wirksame Wege der Zusammenarbeit werden. (Das Gespräch führte Jürgen Roloff, FDJ-Redaktion)

UZ: Welche Anliegen verfolgt das Naturwissenschaftlich-Theoretische Zentrum (NTZ) mit der Vorlesungsreihe von Prof. Laßner zum mathematisch-physikalischen Weltbild?

Prof. Uhlmann: Wir zielen mit dieser Reihe nicht so sehr auf die Beziehungen zwischen Vertretern der Mathematik und Naturwissenschaften sowie gesellschaftswissenschaftlichen Bereichen in ihrer Gesamtheit, sondern es kommt uns auf Erfahrungsaustausch, auf Diskussionen beim Aufwerfen aktueller Fragestellungen an.

Wir denken, daß universitäts-offene Vorlesungen hierzu geeignet sind. Bei ihnen soll es nicht vorwiegend um strenge und straffe Gliederung ankommen, sondern in Einzelvorträgen oder kleinen Reihen sollten Gegenstände behandelt werden, die noch nicht in Lehrbüchern vorliegen, weil sie neu oder auch noch umstritten sind. Die Idee von Prof. Laßner ist es, solche Punkte aufzugreifen, die aus seiner eigenen Forschungstätigkeit herrühren und durch ihre Allgemeingültigkeit und Relevanz einen größeren Kreis ansprechen.

UZ: Und welchen Kreis von Hörern möchte das NTZ ansprechen?

Prof. Uhlmann: Möglichst groß soll er sein. Das zeigen auch die Themen.

Adressaten sollen neben Naturwissenschaftlern nicht nur Philosophen und Wissenschaftstheoretiker, sondern vielleicht auch Psychologen, Historiker usw. sein. Auch Studenten der letzten Studienjahre dürften sich dafür interessieren.

UZ: Wie soll es nach den Vorlesungen von Prof. Laßner weitergehen?

Prof. Uhlmann: Eventuell werden im nächsten Jahr Naturwissenschaftler die Vorlesungen zu bestimmten Themen weiterführen. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß zum Themenkreis auch Gesellschaftswissenschaftler das Wort ergreifen und zu ihnen auf den nächsten brennenden Problemen sprechen, um auch von Naturwissenschaftlern Anregungen und Beurteilungen zu erhalten. Ausgangspunkt muß sein, über allgemeine Zustimmungserklärungen hinaus zur kritischen Einschätzung des Gebotenen fortzuschreiten, die Punkte herauszuarbeiten, an denen ange-setzt werden muß, um zu neuen Einsichten gelangen zu können.

Für die entsprechende Diskussion kann nun ein Oberseminar genutzt werden (siehe UZ/39). Das nächste findet am 2. Dezember, 18 Uhr, im Hochhaus, 1. Etage, Raum 1, statt und die kommende Vorlesung zum Thema „Mathematik und Theoriebildung“ am 18. Dezember, 18 Uhr, im Hörsaalkomplex.

Vorlesung als auch Oberseminar liefern vielversprechend an. Wir hoffen, daß beide Formen wirksame Wege der Zusammenarbeit werden. (Das Gespräch führte Jürgen Roloff, FDJ-Redaktion)

Senatskommission ist gebildet

(UZ-Korr.) Entsprechend einem Senatsbeschuß berief der Rektor kürzlich die Mitglieder der unter seiner Leitung arbeitenden „Senatskommission für die Karl-Marx-Tage“. Der Kommission obliegt vor allem die Aufgabe, in Wahrnehmung der besonderen Verpflichtungen unserer Universität für die weitere Ausgestaltung der alljährlich im Mai stattfindenden Karl-Marx-Tage zu Hauptpunkten der Rechenschaftslegung über Leistungen und Leistungsfähigkeit in der Erziehung und Ausbildung, in der Forschung, auf dem Gebiet der Praxisbeziehungen und in der Öffentlichkeitsarbeit zu wirken. Im Mittelpunkt der Arbeit wird zunächst die Vorbereitung der Karl-Marx-Tage 1981 stehen. In den darauffolgenden Jahren werden die Karl-Marx-Tage in engem Zusammenwirken mit den

Leistungen der Partei und der FDJ den wachsenden Anforderungen der Gesellschaft und den großen Potenzen unserer Universität entsprechend schrittweise profiliert. Die bereits anvisierten wissenschaftlichen Veranstaltungen und Publikationen und die kulturellen Aktivitäten anlässlich der 575-Jahr-Feier der KMU im Mai 1984 sollen den neuen Charakter der Karl-Marx-Tage besonders deutlich werden lassen; ihren Charakter als Tage strenger Prüfung des Erreichten, des Ausweises kollektiver Leistungskraft, als Tage der daraus ableitbaren Aufgabenstellungen und Orientierungen. Zum stellvertretenden Leiter der Senatskommission wurde Prof. Dr. sc. Rolf Weber, zum wissenschaftlichen Sekretär Doz. Dr. Gerhard Selter berufen.

Vorgestellt: G. Biehne, DSF-Hauptkassierer Physik

Alle Aufgaben bestmöglich erfüllen

„Ich bin ein völlig unauffälliger Typ“, sagt sie gleich zu Beginn. Gisela Biehne: Seit Februar 1978 Hauptkassiererin der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft an der Sektion Physik. Geht bei einer solchen Aufgabe ist nicht zuletzt Zuverlässigkeit, sollen die vierteljährlichen Abrechnungen stimmen. Daß sie stimmen, ist Selbstverständlichkeit für die physikalisch-technische Assistentin. Gisela Biehne ist seit 1964 an der KMU. Nach der Lehrzeit als Laborantin absolvierte sie ein vier-einhalbjähriges Fernstudium an der Ingenieurschule, das sie als Ingenieur für Labortechnik abschloß. Eigenschaften, wie Zuverlässigkeit, Gewissenhaftigkeit sind auch hier unerlässlich. Gisela Biehne hat sie, wenn auch, wie sie meint, es anfangs schwer fiel, ständig nur an technischen Geräten zu arbeiten, Zahlen, Maßreihen aufzunehmen, praktisch auf sich allein gestellt zu arbeiten. Es fehlt ihr dabei der ständige Kontakt mit Menschen, die die Arbeit interessanter



macht. Doch sie hat sich hineingefunden in diese Aufgaben, versucht, sie bestmöglich zu erfüllen und ihr die guten Seiten abzugewinnen. Wie erzählt sie nicht über sich, Lediglich, daß sie zwei Kinder hat, denn sie einen großen Teil ihrer Freizeit widmet.

Also doch ein „völlig unauffälliger Typ“?

Antje Vogel

Interdisziplinäre Arbeit bewährte sich

(UZ-Korr.) Der Wissenschaftsbereich Geophysik der Sektion Physik veranstaltete den 2. Weiterbildungslerngang über die komplexen Aufgaben und Bedingungen für den Einsatz im Ausland. Die Teilnehmer des Lehrganges waren Angehörige der geologischen Industrie der DDR. Das wissenschaftliche Spektrum reichte von den gesellschaftlichen und ökonomischen Grundbedingungen ausgewählter Länder des afrikanisch-arabischen Raumes bis zu speziellen Fachproblemen der Erkundung mineralischer Lagerstätten, die anhand der gegenwärtigen Situation für die Vorkommen von Erdöl, Uran und Diamanten behandelt wurden. Wie der Leiter des einwöchigen Lehrganges, Prof. Dr. G. Olzak, einschätzte, bewährte sich bei der Gestaltung die interdisziplinäre Zusammenarbeit. So wurden durch die Sektion Afrika-Nahostwissenschaften und das Museum für Völkerkunde, sowie Kooperationspartner der Karl-Universität Prag wertvolle Beiträge zur politisch-ökonomischen Situation in der Region und zu den spezifischen Arbeitsbedingungen für Geowissenschaftler in den einzelnen Ländern geliefert.

Gespräch über Probleme der Krebsforschung

(UZ-Korr.) Die von der Wirkungsgruppe im Kulturbund der KMU ins Leben gerufene Reihe „Tage der Sektionen“ wurde um eine gelungene Veranstaltung bereichert. Der Bereich Immunbiologie der Sektion Biowissenschaften hatte unlängst zu einem Kluggespräch über aktuelle Probleme der Krebsforschung eingeladen. Vor einem interessierten Hörerkreis sprachen OMR Prof. Dr. Gläser (Chirurgische Klinik) zu Fragen der Krebserkrankungen aus der Sicht des praktischen Arztes und Chirurgen, Prof. Dr. H. Ambrosius (Sektion Biowissenschaften) zu den immunologischen Grundlagen der Krebsabwehr und NPT Prof. Dr. R. von Baehr (Institut für Impfstoffe, Dessau) zum gegenwärtigen Stand der Krebsdiagnostik mit Hilfe immunologischer Methoden.

Die Diskussion - sie hatte interdisziplinären Charakter - wurde vor allem auch durch die Darstellung von OA Dr. Kamp-rad (Radiologische Klinik) über eigene Erfahrungen bei der Krebsdiagnostik und -therapie belebt.

Leipziger Schwimmer dominierten erneut

(UZ-Korr.) Halle war der Austragungsort der 10. DDR-Studentenmeisterschaften im Schwimmen. Wieder waren es Leipziger, die eine sehr erfolgreiche Bilanz ziehen konnten. In der inoffiziellen Wertung der Einrichtungen erreichte die DHK 5mal Gold, 5mal Silber und 1mal Bronze, vor der Karl-Marx-Universität (31.6) und dem Institut für Lehrerbildung Leipzig (5mal Gold). Erfolgreichster Teilnehmer war Roger Pyttel (DHK) mit 5 Erfolgen, vor Jörg Walter von der KMU (3/1/3) und Heike Händel (3 Erfolge) vom IFL.

8 Meisterschaftsrekorde wurden aufgestellt. Davon erreichten Jörg Walter (KMU) über 100 m Brustschwimmen 1:08.1; über 200 m Lagen 2:33.4 und Roger Pyttel über 100 m Freistil 54.9; über 200 m Freistil 2:05.5; und die DHK über 4x100 m Freistil 3:51.9 neue Bestleistungen bei den Männern, während Claudia Hempel (MLU Halle) über 100 m Rücken 1:11.7 und die DHK-Frauen in der Freistil- und Lagenstaffel Bestleistungen erreichten.

kommentiert

Vom ersten Tag des Jahres an

UZ

Die KMU-Mitarbeiter diskutierten in den vergangenen Wochen sehr intensiv ihre Planaufgaben für das Jahr 1981. In dieser Woche nun wird die schöpferische Aussprache abgeschlossen; zur Zeit werden von den BGL die Planstellungen erarbeitet.

Ohne einer endgültigen Einschätzung vorzuziehen zu wollen, kann bereits jetzt festgestellt werden, daß die Mehrzahl unserer Mitarbeiter diese Möglichkeit der Mitsprache aktiv genutzt hat. Sie haben sich Gedanken darüber gemacht, wie sie mit dem Plan 1981 die im Politbürobeschuß vom 18. 3. erhobenen Ansprüche an unsere weitere Arbeit realisieren können. Sie haben sich verpflichtet, das erste Jahr des neuen Fünfjahresplans zu einem guten zu machen und so die Voraussetzungen zu schaffen, daß dieses Planjahrfrüht ein genau so erfolgreiches wird, wie das nun zu Ende gehende.

Schon jetzt kann auch gesagt werden, daß vor allem jene Kollektive und Einrichtungen klog

beraten waren, die die Diskussion ihres Planes mit der Erarbeitung der Wettbewerbsverpflichtungen für das kommende Jahr verbunden und somit bereits auch die Methoden zur Erfüllung der Aufgaben festlegten.

Vom ersten Tag des Jahres an mit guter Bilanz, das muß und kann nur unser Ziel sein. Die gründliche Diskussion des Planentwurfs mit allen Kollektivmitgliedern war dazu die Grundvoraussetzung. Denn das Wissen um und die Verantwortung jedes einzelnen für die Lösung der Aufgaben ist die Basis für eine völlige Identifikation mit dem Plan, fördert Initiative, Engagement und schöpferische Auseinandersetzung. In den Kollektiven der Sektion besteht Klarheit über das Planangebot, so schließt z. B. die Sektion Rechtswissenschaft das Ergebnis der Plandiskussion ein. Ein Mitarbeiter dieser Sektion können nun ihre ganz persönlichen „Fahrpläne“ aufstellen. Sie haben sich somit eine solide Startposition geschaffen, wie wir sie von allen Einrichtungen erwarten. Gudrun Schaufuß

Post an die UZ-Redaktion

Treffen mit sowjetischen Freunden

Am 4. November veranstaltete die DSF-Grundeinheit der Sektion Rechtswissenschaft im Klubhaus der Krew-Werke ein Freundschaftstreffen mit sowjetischen Touristen aus Kiew und dem Kiewer Gebiet. Das Treffen war von Studenten der Sektion unter besonderer Verantwortung von Ina Merkel, die verantwortlich für die DSF-Arbeit im 3. Studienjahr ist, organisiert. Dr. Lange, Vorsitzende der DSF-Grundeinheit begrüßte die sowjetischen Gäste und stellte den Freunden die Angehörigen der Sektion vor. Prof. Baranowski, Sekretär der SED-Grundorganisation ließ die sowjetischen Gäste im Namen der Parteileitung und der ständigen Leitung herzlich willkommen. In seiner Begrüßung hob er insbesondere die traditionsreichen und bewährten Beziehungen der Karl-Marx-Universität zu sowjetischen Ausbildungsstätten, darunter auch zur Kiewer Universität, hervor.

blit einem abwechslungsreichen Kulturprogramm stellte sich die Singgruppe unserer Sektion vor, und der stellvertretende Vorsitzende der DSF-Grundeinheit, Forschungsstudent Stefan Poppe, informierte die Gäste über den Verlauf der juristischen Ausbildung und gab Antwort auf zahlreiche Fragen.

Da die Mehrzahl der Touristen aus der Ukraine Kolchosangehörige waren, interessierten Fragen der Entwicklung und der Perspektiven der Landwirtschaft in der DDR natürlich besonders. Hier konnte ihnen Dr. Lange ausführlich Auskunft geben.

Einen schönen Höhepunkt erreichte das Treffen mit dem gemeinsamen Singen. Der Austausch kleiner Freundschaftsgeschenke beendete dieses Freundschaftstreffen, mit dem eine gute Tradition der DSF-Grundeinheit erfolgreich fortgesetzt wurde.

DSF-Grundeinheit Rewi.

Wissenschaftliche Zeitschrift

Mathematisch-naturwissenschaftliche Reihe, Heft 5/1980, 120 S., 23 Tab., 3 Abb., L. 6, broschiert, 16 M (Vorzugspreis für die DDR 5 M).

Emission und Immission von Schadstoffen in der Tierproduktion

In diesem Heft enthaltenen Arbeiten sollen den Stand der Forschung - vor allem im Wissenschaftsbereich Tierhygiene der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin der Karl-Marx-Universität - zu folgenden Themenkreisen darstellen:

- Probleme der Lufthygiene unter den Bedingungen der industriemässigen Tierproduktion
- Nachweis von Schadgasen und Geruchsstoffen in Tierproduktionsanlagen
- Aereogene Intoxikation durch Methylamine
- Chemotherapeutikaresistenz der bakteriellen Kontamination der Stälfut
- Industrieemissionen und ihre Wirkung auf landwirtschaftliche Nutztiere
- Diagnose der Kadmiumbelastung beim Menschen

Die Zeitschrift ist durch die Universitätsbibliothek Leipzig oder über das Direktorat für Forschung, Abt. Wissenschaftliche Publikationen, 7010 Leipzig, Goethestraße 3/5 zu beziehen.

Wehrsportliche Leistungsbereitschaft der Studenten ist gewachsen

Leistungen der Sieger besser als die der Vorjahresbesten

Dr. Gläß eröffnete die Wettkämpfe für die Sektion Rechtswissenschaft und Dozent Dr. Storch, stellv. Direktor für Erziehung und Ausbildung, für den Bereich Medizin. Nach der Eröffnung konnte man sowohl Prof. Dr. Gläß als auch Doz. Dr. Storch auf der Wettkampfstrecke beim Militärischen Mehrkampf beobachten.

Beide gaben so ein Beispiel, wie man wehrsportliche Anforderungen bewältigt. Doz. Dr. Storch hatte nach seinem Lauf nur wenig Zeit, um für eine weitere Wettkampfgruppe von Medizinstudenten die Eröffnung durchzuführen und war anschließend auch mit diesen Studenten wieder auf der Wettkampfstrecke zu finden. Das in diesem Jahr größer gewoe-

ene Engagement der Sektionsleitungen zeigte sich u. a. auch in der Tatsache, daß fünf Studierende der Sektion Rechtswissenschaft, die am Dienstag versäumt hatten, am Wettkampf teilzunehmen, sich am Mittwoch auf dem Sportplatz Wehrsportfeld meldeten, um ihren Wettkampf durchzuführen.

Wie gut die Erziehungsarbeit der Sektionsleitungen im Hinblick auf die Wettkampfteilnahme ihrer Studenten war, wird sich in der Gesamtwertung der Sektionen erweisen. Bekanntlich wird der Wanderpokal des Rektors an die Sektion mit der besten Gesamtwertung vergeben. Diese besteht zu 30 Prozent aus den Leistungen und zu 50 Prozent aus der Wettkampfteilnahme. Zu den Einzel-

stungen der Sieger sei hier festgestellt, daß sie besser waren, als ihre Vorgänger 1978. Im Militärischen Mehrkampf (MMK) siegte Stefan Jungmann, Sektion Mathematik 1. StJ., in der Zeit von 11:34.0 min. (1979: 12:19.0 min.). Den Handgranatenwurf gewann Jörg Hühmann, Sektion TV, 1. StJ., mit 70.0 m (1979: 63.45 m). Sieger im Gewichtstiefen wurde Lutz Enderlein, Bereich Medizin, 2. StJ., der das 57.5 kg schwere Gewicht in 1 Minute 65 mal zur Hochstrecke brachte.

Bei den Studentinnen erwies sich Kerstin Spiegel, Sektion TV, 2. StJ., im MMK mit 5:12.0 min. (1979: 5:10 min.) als Beste. Im Handgranatenwurf brachte es Mandy Braune, Sektion Rechtswissenschaft, 1. StJ., auf eine Weite von 34.0 m (1979: 32.0 m), und beim Überwinden der Hindernisbahn war Barbara Reichs-bücher, Bereich Medizin, 2. StJ., in 0:53.4 min. (1979: 0:54.0 min.) die Schnellste.

Dr. W. Schacherl

UZ

Redaktionskollegium:
Helmut Rosen, (verantwortlicher Redakteur); Gudrun Schaufuß, (stv. verantwortl. Redakteur); Kerstin Winter, Wolfgang Lanhan (Redakteure); Dr. Günter Filippak, Dr. Gert Friedrich, Dr. Ulrich Heß, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Mathow, Hans-Jörg Müller, Jochen Schlawig, Dr. Karla Schröder, Dr. Klaus Sippel, Prof. Dr. Wolfgang Weller.

Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstr. 8/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Her-mann Duncker“ III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig.

Bankkonto 5622-32-550 000 bei der Stadtsparkasse Leipzig.

Einzelpreis: 15 Pfennig. 24 Jahre-ans/erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der DSF-Ehrenrolle in Gold.